

Im hohen Bogen

Warum braucht es Umweltschutz?

1. Die natürliche Welt

Inhaltssplenium

Gespräch über das Thema

Ok, zum Glück ist dir nichts passiert... Wenn ich den Berg Müll hier mal genauer ansehe, könnte ich mich echt ärgern. Ärgern über die, die da so gedankenlos einfach alles wegwerfen und unsere wunderbare Schöpfung verschmutzen. Das zerstört doch nicht nur unserer Lebensgrundlagen, sondern die aller Pflanzen, Tieren und Menschen auf der Erde!

Da frage ich mich, welche Ideen ihr alle habt, um unsere Schöpfung zu bewahren oder anders gesagt um unsere Umwelt zu schützen (*fragt ins Plenum und sammelt die Antworten*).

Impuls zum Bibelvers

Richtig cool, dass ihr so viele Ideen habt, wie man die Umwelt schützen kann.

Als Christen und Christinnen tun wir das nicht einfach so, das hat ja schon Lasse gesagt. Gott hat uns ganz am Anfang dazu beauftragt.

Hören wir mal, was in der Bibel steht: **1.Mose 1, 28-30**

28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. 29 Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise. 30 Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so.

Da haben wir direkt am Anfang der Bibel einen ziemlich schwierigen Auftrag bekommen. Ich drösel den Bibelvers mal auf: Der Mensch soll auf der ganzen Erde leben, sich ausbreiten, nutzen, was er zum Leben braucht. Dabei soll er achtsam sein, fair und sich um die Tiere und Pflanzen kümmern. Nur nehmen, was er wirklich braucht, und nicht zerstören. Dazu schenkt Gott seinen Segen.

Tja und was haben wir über die Jahrtausende gemacht? Alle Menschen - auch Christen - haben die Erde ausgebeutet und sich viel mehr genommen, als sie zum Leben wirklich brauchen. Daraus sind Kriege entstanden, Kriege um fruchtbare Landstriche. Menschen wurden aus ihrer Heimat vertrieben, zum Beispiel Urvölker, die den Regenwald bewohnen, weil Menschen den Regenwald brandroden, um dann Pflanzen anzubauen, die sie dann teuer an die Industrieländer – also auch uns - verkaufen. Dann wurden Wälder abgeholzt, und die Hänge haben durch Starkregen mit Schlammlawinen ganze Landstriche zerstört. Und jetzt haben wir den Salat mit der Umweltzerstörung ...

Zum Glück erinnern uns die Bibel, die sozialen Grundsätze und auch viele coole Menschen daran, dass wir so nicht weitermachen dürfen. Unsere Aufgabe ist es, dass wir fair und gerecht sind, nur verbrauchen, was nötig ist, aufhören, unsern Müll überall zu verteilen, und gemeinsam nach Lösungen suchen. Damit die wunderbare Welt noch lange und für ganz viele Generationen Heimat sein kann. Gott schenkt uns dazu Mut und Kraft, denn wer sich für andere und die Umwelt einsetzt, fällt auf. Ihr kennt sicher alle Greta Thunberg – stimmt's- manche lachen über sie oder beschimpfen sie. Aber sie macht etwas ganz Wichtiges: Sie macht den Mund auf. Und dazu lade ich euch ein: Lasst uns den Mund aufmachen und für diese schöne Welt und füreinander eintreten! Denn Gott hat eins zur Schöpfung gesagt: *„Und Gott sah an alles, was er geschaffen hatte und er sagte: Das ist sehr gut“ (1. Mose 1,31)*

Gebet

Himmlischer Gott und Schöpfer. Vielen Dank für die wunderbare Welt: für die Tiere, Pflanzen, Landschaften und die Menschen. Danke, dass alles so wunderbar zusammenpasst. Du siehst, dass es immer mehr Umweltverschmutzung, Klimakatastrophen, Waldbrände, Überschwemmungen gibt und Menschen und Tiere ihr Zuhause verlieren. Ich bitte dich, dass du auf die Menschen und Tiere und deine Schöpfung aufpasst. Hilf uns, für die Natur einzustehen und bei unserem Auftrag, die Schöpfung zu bewahren. Danke für die wunderschöne und einzigartige Schöpfung.

Merkvers lernen

Und Gott sah an alles, was er geschaffen hatte und er sagte: Das ist sehr gut. (1. Mose 1,31)

Abschlussplenum

Perlenaktion

Heute haben wir als Farbe „grün“.

Grün steht für Natur, Schöpfung, Pflanzen und damit für Hoffnung, Sehnsucht und Harmonie. Grün ist ruhig und natürlich.

Was hat das jetzt mit dem heutigen Thema zu tun? Wir hatten das Thema „Schöpfung“. Gott hat uns beauftragt, die Schöpfung zu bewahren und zu schützen. Grün soll uns daran erinnern, dass wir schauen sollen, dass die Natur im Gleichgewicht bleibt. Lasse hat erlebt, wie die Natur verschmutzt wird und wie sie zerstört wird: und genau das sollen wir vermeiden!

Dazu hat Gott uns ermutigt und in einem Bibelvers erinnert er uns immer wieder daran.

Merkvers sprechen

Und Gott sah an alles, was er geschaffen hatte und er sagte: Das ist sehr gut. (1. Mose 1,31)